

Wirtschaftsförderung von unten: Mikrokredite für mittellose Frauen

JULIA ORTNER

Schon ein paar hundert Euro für die Nähmaschine können ausreichen, um eine Frau wirtschaftlich unabhängig zu machen. Mikrokredite ermöglichen es Menschen in ärmeren Ländern, eine stabile Lebensgrundlage aufzubauen. Die internationale Organisation Oikocredit stellt solche Mikro- und Projektkredite zur Verfügung. Das erforderliche Kapital für die Vergabe in Afrika, Lateinamerika und Asien wird von derzeit 36.000 Mitgliedern und Organisationen zur Verfügung gestellt, die die gemeinnützige Genossenschaft mit Geldanlagen ab 200 Euro unterstützen. Viele der Kreditnehmer sind Frauen.

Oikocredit und Care Österreich laden anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des internationalen Frauentags zu einer Veranstaltung ein, die sich damit beschäftigt, wie Mikrokredite Frauen stärken und wie es um die Macht der Frauen in der Politik, aber auch im Wirtschaftsleben steht. Neben Karin Küblböck von Attac diskutieren unter anderem Rahat Uraimova, Deputy Director für Oikocredit in der Region Osteuropa/Zentralasien und Heide Schmidt, Care-Vorstand.

Frau Macht Geld, Mittwoch, 2.3., Palais Niederösterreich, 19 Uhr, Herrengasse 13, 1010 Wien, Anmeldung unter birgit.entner@oikocreditaustria.at, Eintritt gratis.

